

## Schulsportsymposium am Universitätssportzentrum

Im bayerischen Schulsport besteht eine große Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Deshalb fand am Freitag, den 22.01.2010 am Universitätssportzentrum ein Schulsportsymposium mit dem Motto „**Schulsport ist wert(e)voll**“ mit einer Reihe namhafter Sportwissenschaftler statt.



Pater Dr. Maier	Anja Schalkhäuser	Prof. Dr. Altenberger
Prof. Dr. Voll		Prof. Dr. Dr. Horn

Zahlreiche Sportwissenschaftler aber auch viele Funktionäre aus dem Sport sowie eine Vielzahl von Sportdidaktikstudierenden und Sportlehrern konnte Vizepäsidentin Prof. Dr. Anna-Susanne Steinweg bei ihrer Begrüßung am Sportzentrum der Universität Bamberg willkommen heißen. Eine thematische Einführung leistete anschließend Prof. Dr. Stefan Voll, der Leiter des Universitätssportzentrums und der Forschungsstelle für Angewandte Sportwissenschaften, der zusammen mit seinem Helferteam das Symposium organisierte und wies dabei dezidiert auf die existente Kluft zwischen den Ansprüchen, die an den Schulsport gerichtet werden und der realen Durchführung des Schulsports hin.

Um diese zu relativieren, stellte zunächst als erster Vortragender Prof. Dr. Helmut Altenberger von der Universität Augsburg, der auch der Vorsitzende des Bayerischen Aktionsbündnisses für den Schulsport ist, die „Augsburger Studie zur Situation des Schulsports in Bayern“ vor. Dabei wurde deutlich, dass Lehrer- und Schülermeinungen bei der Bewertung der Qualität des Schulsports in Bayern oft weit auseinander klaffen. PD Dr. Bernhard Maier, Dozent für Sportethik an der Universität Wien befasste sich im Anschluss mit der Thematik „Von den Rechten und Pflichten im Sport“. Der österreichische Olympiaseelsorger betonte: „Sportethos muss sich in den Köpfen der Sportler fest- und durchsetzen.“ Der Salesianerpater propagierte ein Fairnessverständnis, das jenseits der Regelkonformität eine moralische Entscheidung propagiert.

Den Brückenschlag von er sportwissenschaftlichen Forschung zur Sportdidaktik leistete Prof. Dr. Dr. Axel Horn von der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd. Nach seiner Meinung müssen Bildungsprozesse, die dem sportlichen Vollzug immanent sind, pädagogisch nutzbar gemacht werden. „Erziehung im Sport“ durch Erziehung zum Sport“ forderte der Sportwissenschaftler.

In der abschließenden Podiumsdiskussion, die von Anja Schalkhäuser moderiert wurde, kamen aktuelle sportdidaktische Probleme zur Sprache und die Experten beantworteten auch eine Vielzahl von Fragen aus dem Auditorium.

Aus den verschiedenen Beiträgen des Symposiums wird eine Synopse erstellt, die an die ministeriellen Entscheidungsträger geschickt wird.